

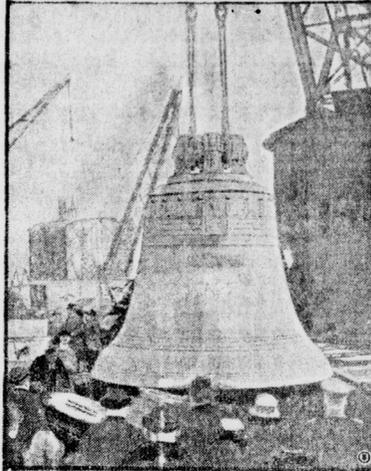
Die größte Glocke der Welt, ihre Einzug in Köln.

Es ist für die Kölner gewiß kein leichter Tag gewesen als sie im Kriege erleben mußten, daß die Kaiserlode des Kölner Domes hinweggeholt wurde um gleich ihren anderen deutschen Glöckenschwestern in den Dienst der Landesverteidigung zu treten und einzuschmelzen zu werden. Die Kaiserlode die vor fast 50 Jahren aus 22 ererbten französischen Gießereien gegossen wurde war eine der größten Glocken Deutschlands, in der ganzen Welt und trug den Namen Kölner Dom.

Je schwerer damals die Trennung, um so größer war jetzt die Freude als die Nachfolgerin der Kaiserlode die St. Peterlode, ihren Einzug in die Stadt hielt. Tausendfache Schwärme waren zu überwinden, ehe man soweit kam. Diese waren vor allem finanzieller Natur. Man kann sich denken, daß keine activen Summen erforderlich waren, um einen solchen Gus zu vollziehen und daß es nicht leicht war, in unserem notleidenden Vaterlande sie auszuführen. Aber — wo ein Wille da ist auch ein Weg, das zeigte sich diesmal wieder. Die Mittelherren des Deutschen Reichs, der preussische Staat und vaterländisch geneigte Kölner Bürger, ließen nun als Antzettel auf der Glocke. Die Kölner haben nun sogar einen guten Tauch gemacht; denn während die alte Glocke trotz wiederholten Umgehens seinen musikalisch reinen Ton nach ihr der neue Gus ausgezeichnet geklungen. Die Glocke wird nach ihrem musikalischen Werte und als Guterzeugnis als ein Meisterwerk bezeichnet, dem kein anderes dieser Art an die Stelle gestellt werden kann.

Es liegt eine gewisse Traurigkeit darin, daß der Schöpfer dieses Wertes es nicht mehr erleben sollte, den Dreiklang zu dem die neue Glocke das tiefe C liefert, vom Turm des Domes erklingen zu hören; Heinrich Ulrich in Aachen, dem der Auftrag, die größte Glocke der Welt zu gießen, zuteil wurde, starb im Februar 1924. Am 5. Mai 1923 hatte er sein Werk ausgeführt. Daß es ein gelungenes Werk war, das konnte er freilich noch selbst erkennen, und das muß ihm eine gewisse Genugtuung gewesen sein, denn trotz ein Glöckchen, aus bleibt immer eine gewisse Sache, wenn auch jetzt eine fortgeschrittene Technik und genaue mathematische Berechnungsmethoden dem Meister zur Seite stehen.

Die Erfahrung lehrte die Menschen, daß eine Glocke von 0,837 Meter Weite und 300 Kilo-



Unser Bild zeigt die über 500 Zentner schwere und 3,35 Meter hohe neue Kölner Domglocke, wie sie am Hain in Köln mit einem Kran auf das extra für den Transport hergestellte Wagauto geladen wird. Sie ist die größte Glocke der Welt.

ogramm Gewicht ungefähr den Ton des weitgehenden C ergibt. Wenn man nun das Verhältnis der Schwingungszahlen die in die Wohlklang genau angegeben in der Lage ist, sagründe fest kann kann man auch die Größe der Glocke für jeden anderen Ton berechnen, wobei man freilich darauf achten muß, daß nicht irgendwelche andere Nebenwirkungen das Ergebnis mit beeinflussen. Wenn man den Durchmesser einer Glocke, die den Grundton angibt, fest, so kommt man auf den Durchmesser der Glocke, die den verlangten höheren Ton geben soll, indem man den ersten durch die entsprechende Schwingungszahl dividiert. Ein sehr genaues Vorgehen ist dabei leichtverfüglich sehr wichtig, denn schon eine kleine Abweichung kann statt eines schönen Zueinanderklagens der zusammengehörigen Glocken einen für jedes musikalische Ohr höchst peinlichen Misston ergeben. Ein gut zusammengeklungenes Gesäus muß einen möglichst vollkommenen musikalischen Dreiklang aus Grundton, Terz und Quinte ergeben, bei einer vierter Glocke kommt dann die hohe Oktave dazu.

Für die neue Kölner Glocke hat man, wie schon erwähnt, das tiefe C gewählt, das nun zu den übrigen Glocken den Grundton liefert. Die neue Glocke ist nicht nur hinsichtlich vollkommener als ihre Vorgängerin, sie übertrifft sie auch an Größe. Während nämlich die Kaiserlode 3,28 Meter hoch war, am Schaftende einen Durchmesser von 3,42 Meter hatte und 325 Zentner wog, hat die neue Glocke ein Gewicht von rund 500 Zentnern. Höhe und Durchmesser sind mit die gleichen geblieben (3,35 Mtr. und 3,25 Mtr.). Die Kölner Glocke kann nun den Ruhm für sich

beanpruchen, die größte in Deutschland in der ganzen Welt zu sein. Andere Kleinwerke der Glöckengießerkunst sind: die in dem mittleren Domturm zu Ulm befindliche Glocke von einem Gewicht von 338 Zentnern, die große Glocke auf der Stephanskirche in Wien (334 Zentner) und eine Glocke im Dom zu Eger, die ein Gewicht von 275 Zentnern aufweist. Die größte Glocke der Welt blieb einstmals der Moskauer Kreml. Sie wies ein Gewicht von 4300 Zentnern, eine Höhe von 5,6 Meter und einen Umfang von 18 Meter auf. Sie wurde 1533 gegossen, fiel aber bei dem Brand von Moskau herab und wurde seitdem unbrauchbar.

Es bedurfte einer jahrhundertelangen Erfahrung, ehe es den Menschen gelang, solche Wunderwerke an Glocken zu schaffen. Keine Glöckchen sind den Menschen schon im frühen Altertum bekannt gewesen. Die Ueberlieferung sagt, daß Kron und die Hohenpriester der Ägypter kleine Glöckchen an ihren Hülsen angebracht und benutzten sie, wenn sie öffentliche Versammlungen anfangen wollten. Aber andere Glöckchen herzustellen blieb erst dem frühen Mittelalter vorbehalten. Die ersten Glocken wurden geschmiedet. Die Kunst des Glöckchengießens soll nach einer Sage der 430 verstorbenen Bischof von Kola in Kampanien erlunden haben. Jedenfalls blühte in Kola schon früh der Glöckenguß und die lateinischen Bezeichnungen campana (große Glocke) und nola (kleine Glocke) wird mit Kampanien und Kola in Beziehung gebracht. Das deutsche Wort Glocke leitet man vom althochdeutschen kloffen oder klopan ab, klopfen

ab. Darüber, wann die Glocke in den Dienst der Kirche gestellt wurde, ist nichts Sicheres bekannt. Man weiß nur, daß die Glocken in Deutschland unter Karl dem Großen bekannt waren. Im 8. Jahrhundert kam auch die Glöckchenweibe auf, durch welche die Glocke eine ros saeren wurde und in den Dienst der Kirche trat. Der Volksmund sprach von Glöckchenweibe. Diese wurde in leterlicher Weise vom Bischof vorangetragen; er wald die Glocke mit einer aus Salz und Wasser gemachten Flüssigkeit ab, laßte sie mit Kranz und zierliche bestimmte für diesen Zweck vorgeschriebene Gebete.

Eine solche leterliche Weise steht auch der Kölner Glocke noch bevor. Sie ist für Sonntag, den 30. November vorzusehen. Bis dahin hofft man alle noch nötigen Vorbereitungen erledigt zu haben. Sie wird wie schon erwähnt den Namen St. Peter tragen, denn dieser Heilige ist der Schutzpatron des Domes und der Stadt. In die schwere Zeit aber, die mehr denn je zur Anhänglichkeit an unser Vaterland und zur Einigkeit gemeint werden in die Zukunft die in die Glocke eingetragenen Worte erinnern:

St. Peter bin ich genannt
Schüze das deutsche Land,
Geboren aus deutschem Leib
Auf ich zur Einigkeit.

Zur Pflege kirchlicher Kunst.
Von Generalsuperintendent Prof. D. Schöttler,
Magdaburg.

Die „Gesellschaft zur Förderung der theologischen Wissenschaften“ an der Universität Halle-Wittenberg hat einen bedeutungsvollen Schritt getan, indem sie sich einer „Arbeitsauskunft“ zur Förderung des kirchlichen Wertes angediebt, der die Aufgabe hat, Mittel zu schaffen, um die religiösen Monumentaltät innerhalb der evangelischen Kirche zu neuer Tätigkeit anzugehen.

Bestimmlich liegt diese durch die Verarmung der Kirchengemeinden völlig daneben. Ihre Mitarbeiter sind bis auf Eward von Gebhardt fast alle dahingegangen, und der junge kirchliche Nachwuchs ist durch Mangel an Austrägen gewonnen, sich anderen, besser lohnenden Kunstzweigen zuzuwenden. Wenn es noch weiter so herab geht, droht die ganze religiöse Monumentaltät, sowohl sie auf evangelischem Boden steht, einfach auszu sterben.

In der Erkenntnis dieser Gefahr hat sich der Arbeitsauskunft das Ziel gesetzt, zunächst innerhalb der Provinz Sachsen pro Jahr und Kopf der evangelischen Bevölkerung je einen Pfennig aufzubringen, der zur Bereicherung von Werken kirchlicher Kunst in den evangelischen Gemeinden verwendet werden soll.

Dieser gehört 1. die Erstellung von Austrägen an lebende Künstler, 2. Förderung der Kunstherstellung, 3. Erhaltung kirchlicher Kunstdenkmäler, 4. Ausbreitung von Preisen für kirchliche Kompositionen, 5. Anregung zur Herausgabe von künstlerisch wertvollen Druckwerken der kirchlichen Literatur, 6. Unterstützung der evangelischen Parlamentarier.

Die Befolgung dieser Mittel geschieht 1. durch Bereanhaltung von Kunstvorträgen innerhalb der evangelischen Gemeinden, 2. durch Werbeitätigkeit leitens der Geistlichen als Vertrauensmänner der genannten Gesellschaft, 3. durch Gewinnung von Freunden, die sich zu einem Jahresbeitrag selbst einschließen. Weitere Kreise haben sich zur Unterstützung dieser Aufgabe, die geradezu eine Lebensfrage der evangelisch-kirchlichen Kunst bedeutet, bereit erklärt. Aber nur, wenn die ganze Kirchenprovinz daran teilnimmt, kann das Ziel erreicht werden. Derum ergeht an alle Evangelischen in

Schirm-Heinzel
Die große Mode
Stocks Schirme
Damen-Regenschirme
Geschenke für alle Gelegenheiten
Leipziger Str. 98/99 - Steinweg 19a

Anlässlich des 50jährigen Bestehens unserer Firma bringen wir ab heute ein Zigarren-Sortiment unter dem Namen

Jubiläums-Zigarre

in den Handel, welches an Güte und Beschaffenheit das Beste, was zu leisten ist, darstellt. Die Preise bewegen sich zwischen 12 und 40 Pfg., und zwar

- | | | | |
|-------------------------|---------|-------------------------|---------|
| Jubiläums-Zigarre Nr. 1 | 12 Pfg. | Jubiläums-Zigarre Nr. 4 | 25 Pfg. |
| Jubiläums-Zigarre Nr. 2 | 15 Pfg. | Jubiläums-Zigarre Nr. 5 | 30 Pfg. |
| Jubiläums-Zigarre Nr. 3 | 20 Pfg. | Jubiläums-Zigarre Nr. 6 | 40 Pfg. |

Jeder Raucher ist somit in der Lage, etwas Passendes für sich zu finden. Alle Sorten sind gearbeitet aus erstklassigen Sumatra-Sandblatt-Tabaken, mild und würzig im Geschmack. Ein großer Erfolg dürfte diesem Sortiment ohne Zweifel beschieden sein.

Auf keinem Weihnachtsfest dürfte ein solches Ristchen fehlen.

Marktplatz 1
Nathaus
Telephon 6369.

Steinbrecher & Jasper

Scharrenstraße 1
Ecke Geilstraße
Telephon 1771.

Geogr. 1. Dezember 1874. — Halle a. S., den 1. Dezember 1924.

Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.

der Königs Sachsen die dringende Mahnung und die heilige Bitte: Helft der evangelisch-lutherischen Kirche! Fördert die evangelisch-lutherischen Klänner! Schützt die evangelisch-lutherischen Gotteshäuser und Gottesdienste!

Zu näherer Auskunft sind bereit: Geh. Rat Prof. Dr. D. R. Kider-Halle, Karlsruh 12, und Gen.-Sup. Prof. Dr. Schöller-Neudorf, Neudorfer Platz 2, Postfachamt Berlin NW 35 260.

„Election-day“

Von unserem Berichterstatter.

New York, im November.

Der Dienstag nach dem ersten Montag des November ist in den meisten Staaten ein Tag von großer Bedeutung. In diesem Tage genügt nämlich der Amerikaner alljährlich seinen vielfachen Wahlpflichten. Zu wählen gibt es immer etwas, seien es Abgeordnete zum Bundeskongreß oder zu den einzelstaatlichen und föderalen Parlamenten oder eine Gouverneure, Bischofsverwahrer, Richter, Bürgermeister und sonstige Beamte des einzelstaatlichen oder kommunalen Verwaltungssystems bis hinunter zum Gerichtsbeamten. In je ordnungsmäßiger Zeit auftritt pflegt sich am „Election-day“ das Bewußtsein seiner künftigen Verantwortung beim Amerikaner in seiner überaus großen Bevölkerung auszubilden. In den Jahren jedoch, in denen es einen neuen Präsidenten des Landes zu wählen gibt, gewinnt der Wahltag eine ungleich höhere Bedeutung, wird er zum nationalen Feiertag, an dem die Bande der Ordnung von Obrigkeit wegen ein wenig gelockert werden und sich die durch eine festliche Alkoholzufuhr künstlich gesteigerte Begeisterung der Massen in einer barockartigen Abwärtsschleife entläßt.

So wurde es wenigstens in der guten alten Zeit gehalten. Neuerdings pflegt sich die Feier des Wahltages etwas weniger geduldsvoll zu gestalten, wie überhaupt das politische Leben in seiner überaus großen Bevölkerung auszubilden. In den Jahren jedoch, in denen es einen neuen Präsidenten des Landes zu wählen gibt, gewinnt der Wahltag eine ungleich höhere Bedeutung, wird er zum nationalen Feiertag, an dem die Bande der Ordnung von Obrigkeit wegen ein wenig gelockert werden und sich die durch eine festliche Alkoholzufuhr künstlich gesteigerte Begeisterung der Massen in einer barockartigen Abwärtsschleife entläßt.

Selbst in den Abendstunden herrscht in den Straßen kaum ein stärkerer Betrieb als an sonstigen Tagen. An einzelnen Plätzen hatten die Zeitungen Transparente angebracht, auf denen die Wahlergebnisse bekannt gegeben wurden. Damit sich das Publikum nicht langweilte, wurden zwischen den Wahlmaschinen lebende Bilder vorgeführt. Hier sammelten sich stets ein paar tausend Neugierige an, die jedoch nicht einen Bruchteil der Begeisterung aufwachten, mit der etwa vor einem Monat die New Yorker bei den Wahlen des Weltkampfes um die Weltmeisterschaft im Fußballspiel verfolgt hatten. Sie und dort zog ein Trupp junger Leute die Straße entlang, die mit Hilfe von Lichttrompeten, Aufhängen und Masken von dem am Wahltag beliebenden Tabakrauchen ausgiebigen Gebrauch machten. Das mitfühlende Gerüch und die lebendigen Szenen der Weltkämpfer, die meisten Leute anzusehen es augencheinlich nur als unheimliche Aufheißerung. So um elf Uhr herum, nach Schluß der Theater herrschte im Zentrum der Stadt ein lebensgefährliches Gedränge. In der Gegend des Times Square wälzten sich unzählige Tausende

Preisrätsel.

Wir veröffentlichen in unserer heutigen Bilderbeilage „Das Leben im Bild“ ein Bilderrätsel „Das Glückskleeblatt“.

Auf den einzelnen Teilen zweier vierblättriger Kleeblätter sind Bilder und Zeichnungen wiedergegeben, aus denen sich einzelne Worte zusammensetzen lassen, die ein bekanntes Leitwort ergeben. Dieser Spruch ist zu erraten.

Alle unsere Leser, die sich an der Lösung des Preisrätsels zu beteiligen wünschen, bitten wir, den untenstehenden Abschnitt ausgefüllt bis spätestens 10. Dezember 1924, mittags 12 Uhr, unserem Verlage einzuliefern. Jeder Einsendung ist die Dezemberausgabe unserer „Allgemeinen Zeitung“ beizulegen. Die Briefumschläge sind ordnungsgemäß frei zu machen und mit der Aufschrift „Preisrausgabe“ zu versehen. — Angehörige unseres Verlages sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Preisrätsel werden unter Ausschluß des Nachmessens durch das Los bestimmt. Rückfrage wegen des Bilderrätsels sind auszuheben, auch wenn Rückporto beigefügt wird. Die Einsendungen werden von drei Herren des Verlages bzw. der Schriftleitung geprüft. Als Preise sind ausgesetzt:

ein Barpreis von Mark 100.—

ein Barpreis von Mark 50.—

ein Barpreis von Mark 25.—

außerdem: 30 Bücherpreise im Gesamtwerte von 150 Goldmark

20 Jahres-Abonnements auf die „Allgemeine Zeitung“ im Gesamtwerte von 384 Goldmark

20 halbe Jahres-Abonnements auf die „Allgemeine Zeitung“ im Gesamtwerte von 192 Goldmark

20 Vierteljahres-Abonnements auf die „Allgemeine Zeitung“ im Gesamtwerte von 96 Goldmark

und als Trostpreise 40 Monats-Abonnements für den Monat Januar 1925 auf die „Allgemeine Zeitung“ im Gesamtwerte von 64 Goldmark

Die Preisrätsel werden bis spätestens 10. Dezember in der „Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht. — Die Verlobung der Preise erfolgt rechtzeitig vor dem Weihnachtsest, und zwar auf Rechnung und Gefahr der Empfänger.

Verlag der Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland.

Hier abtrennen

An den Verlag der

Allgemeinen Zeitung für Mitteldeutschland

S a l e (Saale)

Neue Promenade 1/1a.

Die Lösung Ihres Preisrauswreibens vom 30. November lautet:

Begungskult für Dezember ist beigefügt.

den — Dezember 1924.

Unterschrift des Beglebers und genaue Adresse.

durch die Straßen, offenbar in der Erwartung, etwas von dem karnevaleskischen Treiben früherer Wahltage zu sehen. Als sie sich darin gauläufig haben, verließ sich der Schwarm bald wieder. Nach Mitternacht begannen die Straßen allmählich zu veröden.
 Vieler in des Wortes vielfältiger Bedeutung nächster Verlauf des diesjährigen Wahltages

läßt sich auf zwei gewichtige Errungenschaften der neuweltlichen Kultur zurückführen, auf Nüchternheit und Prohibition. In früheren Jahren blieben die meisten New Yorker am Wahltag die halbe Nacht auf dem Beinen, um sich über den Ausfall der Wahlen zu informieren, deren Einzelergebnisse damals von den Zeitungen allenthalben in der Stadt auf riesigen Transparenten

fortlaufend bekannt gegeben wurden. In diesem Jahr wurden die Wahlzettel von hundert und mehr Sondereditionen aus durch Runddruck aus gegeben und die große Mehrheit der Wähler von den Vereinigten Staaten ihren Wahlzettel zuhause hat, so konnte sie vom heimischen Herd aus in aller Ruhe und Bequemlichkeit den Gang der Ereignisse folgen.

Das Alkoholverbot, oder wie man hierzulande sagt, die Prohibition hat natürlich das meiste dazu beigetragen, den Amerikanern die feindselige Stimmung am Wahltag zu verbieten. Nicht etwa, daß man seinen guten Trinken nicht bekommen könnte! Im Gegenteil, unterdessen werden hier in New York und auch anderswo im Lande alle alkoholischen Getränke verteuert, die es auf der weiten Erde gibt, vom edelsten Willener Bier, das in Flaschen über die kanadische Grenze herein geschmuggelt wird, bis zum feinsten Scotch Whisky und dem edelsten Wein. Aber die Prohibition hat naturgemäß die Preise herabgesetzt in die Höhe getrieben, daß sich der arme Mann selbst an hohen Fein- und Fremden keinen Alkohol mehr leisten kann. Früher war es an Wahltagen üblich, daß die Kandidaten und die Begleitpersonen oder sonstigen Vertrauensmänner solcher Parteiverbände in den Anzeigern der ärmsten Stadtviertel offene Arbeit stellten, aber auch mit diesem altvertrauten Brauch ist in Anbetracht der heutigen Schnapspreise gebrochen worden.

Für Leute, die es dazu haben, hat das Alkoholverbot keine Schreden. In den Klubs, den luxuriösen Restaurants und den großen Sommerkneipen des Theaterstraßens und des oberen Broadway ist denn auch in diesem Jahr der Wahltag feilsch begangen worden. In manchen dieser Lokale floß der Sekt in Strömen. So aber vorerwähnt ich gerade eben französischer Sekt hier in New York leichter und schätzungslos billiger zu haben als edler amerikanischer Whisky. Nummer 25 Dollar für die Flasche Champans, das legt selbst der Veranlagte schuldungsabhängiger Leute gewisse Schranken. Nach ein Uhr begannen sich denn auch die vornehmen Klubs und Gesellschaften zu leeren. Das Wahlergebnis fand sich, Großlos war gemacht und man ging in dem beruhigten Bewußtsein nach Hause, daß das Vaterland wieder einmal auf weitere vier Jahre errettet ist.

Aus dem Leben eines deutschen Klinikers.

Seit dem Jahre 1883 dürfte es kaum eine Generation geben, die nicht das Leben der inneren Krankheiten des Leisepater Klinikers Professor Adolf Strümpell während des Studiums über der Praxis benutzt haben. Es dürfte mit seinen 25 Auflagen in 42 Jahren letzten Ueberlesungen in die meisten Kulturproben in der medizinischen Literatur einzeln dastehen. So ist kein Verfasser gemüthlicher als Lehrer der Verantwortlichkeit fast eines halben Jahrhunderts anzusehen, und sie wird mit artem Interesse keine Erinnerungen leben, die er unter dem Titel „Aus dem Leben eines deutschen Klinikers“ losen (bei S. G. W. Vogel, Leipzig) erschienen läßt. Die Selbstbiographie der großen Mediziniker der letzten Jahrzehnte haben damit eine ungewöhnliche Bereicherung erfahren: denn Strümpell hat in seiner eigenen, ebenmäßig paffen wie erfolgreichsten Ausbildung in Dorpat, Wien, Erlangen, Breslau und Leipzig die gesamte moderne Medizin miterlebt und teilweise mit geschaffen. Seine Lebensweise freuten mit alle führenden Mediziner, und man erfährt noch eine Fülle bemerkenswerter Einzelheiten über Berufenen und Richtungen der modernen Klinik. Seine überausende Stellung in der Verantwortlichkeit haben ihn aber auch mit anderen Kreisen des geistigen Lebens in Verbindung; auch von ihnen weiß Strümpell interessant zu erzählen. Namentlich gilt das aber von dem Aufleben, dem es als anerkannter Begleiter und Wirt seine freie Zeit widmete. Seine persönlichen Erinnerungen an Clara Schumann und Anton Rubinstein, die Schürdung des Leisepater Konseriens und seiner ausgeweiteter werden in weiten Kreisen lebhaftes Interesse finden.

Bei Reinsung zu Festhalten sollten Sie eine Zehntel portionieren. Wir raten Ihnen in Ihrer Apotheke 30 Gramm Zulu-Art zu kaufen, die wirklame, völlig unbedingliche, Stoffe enthalten. Sieber: Encyclopaedie Kleinräubere A.

Beachten Sie die gute Qualität unserer Waren!

Guter Rat!

Die wirtschaftliche Lage hat es mit sich gebracht, dass in verschiedenen Betriebszweigen Preissteigerungen eingetreten sind. Dadurch sind für die nächste Zeit wieder höhere Preise zu erwarten. Wir raten deshalb, nicht mehr mit Ihren Weihnachtseinkäufen zu warten. Durch rechtzeitigen günstigen Einkauf verfügen wir über grosse Vorratslager und verkaufen weiter zu sehr billigen Preisen. Beachten Sie unsere Spezial-Angebote

Spielwaren	Lederwaren	Luxuswaren	Haushaltwaren
Selbstfahrer bestes Fabrikat. . . 12.—	Aktenmappen la. Vollrindleder . 9.—	Nickelkaffee-Service schw. Ausf. 18.50	1 Satz A'um. Schmörtöpfe 6 Stück 10.75
Kino mit elektrischer Beleuchtung . 15.—	Markklaschen Rindleder, groß . 7.50	Torlenheber mit echtem Silbergriff 4.25	Kaffeekessel, Aluminium . . . 4.50
Laterna magica mit Beleuchtung 25.—	Damenkoffer hell. Rindleder . . 38.—	Brotkörbe acht Messing, gehämmert 5.75	Kaffeemaschinen, Aluminium . . 4.25
Automobil mit Werk, groß . . . —.90	Eleg. Theaterbeule mit Einleuchtung in echtem Leder . 10.—	El. Kaffee-Maschinen Gratzkor 40.—	Haushaltwaage mit Gewichten . 17.50
Eisenbahn mit starker Lokomotive 4.50	Brieftaschen echt Leder, 5.00, 3.00 . 1.85	Tischchen echt Messing 29.—	Torlenplatten, Majolika 4.50
Gelenkballguppe mit Kopf, 30 oder 40 Stümpfen 1.75	Damenaschen echt Saffianleder . 17.50	Bowlen u. Schaufel Nickel 4.25	Servierbretter, Holz, 50 cm groß 2.—
Charakterbaby mit 10-15 Jahren und Wimpern 3.50	Reise-Neccessaires echt Rindleder 30.—	Likörgläser Nickel, innen Gold —.95	Kaffeesevice, Porzellan, l. 6 Pers 5.75

C. F. Ritter, Halle

Leipziger Straße 90

Leipziger Straße 90

Große Sonder-Abteilung für Vereinsbescherungen!

UNTERM WEIHNACHTSBAUM

Musik-Instrumente
Schallplatten

Laders
Mittelstraße 9/10
Älteste Handlung
am Platze



Electromophon

Das Musikinstrument der guten Gesellschaft
Elektr. Antrieb und Selbstauschalter / Motor freischwebend gehängt / Resonanz-Holztonführung / Weich, rein und voll im Klang / Moderne, stilreine Gehäuse
Vorführung ohne Kaufzwang Katalog kostenlos nur bei der Allein-Verkaufsstelle
Albert Manthey, Grosse Ulrichstrasse 12

Preiswerte
Pianos
zu günstigen
Zahlungsbeding
zu verkaufen

Albert Manthey
am Klatschkeplatz.

Jagd- u. Spor-Stiefel von 16,00
durch- und zweigehüt. von 8,40 an
Herren-Rindbox von 8,40 an
Damen-Rindbox von 7,20 an
Große Auswahl in Kinder-Schulstiefeln, Haus- und Filzschuhen, Pantiofen in Fuz und Leder.

Nur Qualitäten!

Fr. Schöbel, w. Horn,
Halle a. S., Leipziger Str. 83.

Die besten und praktischsten
Weihnachtsreschenke

sind Möbel
Bücherschränke, Schreibstische
Clubsessel, Rauchsche
Schreibstisch, runde Herren-
zimmerische

von
Max Jungblut,
Albrechtstraße 37



Spielwaren Ausstellung

Unsere umfangreiche, sehenswerte
Ist eröffnet.
Wir bringen in diesem Jahre eine große Auswahl reizender Neuheiten bei ganz besonders
billigster Preisstellung.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.
Aufmerksame, zuvorkommende Bedienung.
Gekaufte Spielwaren werden bei einem Drittel Anzahlung bereitwillig bis zum 20. Dezember reserviert.

Burghardt & Becher

Halle a. S., Leipziger Strasse 10

Fernruf 1226, 4590 Parterre, I. u. II. Etage (Fahrstuhl)



ZEISS FELDSTECHER

Theatergläser, Barometer,
Thermometer, eleg. Stiefelbrillen
Zeitgemäße Augengläser!

Große Auswahl! Außerst preiswert!
Optiker C. Schaefer
Gr. Steinstr. 29 a

Als willkommene
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich

Präsentkörbe

in geschmackvoller Ausführung
Gänseleberpasteten in verschied.
Größen, Echl Nürnberger Lebkuchen sowie sämtl. Delikatessen,
Weine, Sekt, Liköre u. Konserven

Paul Schnabel Nachf.
Delikatessen
Leipziger Str. 52 Telefon 1197.

Photographie

Weihnachtsaufträge schon jetzt erbeten!

Vier Sonntage vor dem Fest ist mein Atelier
von 10 bis 6 Uhr ununterbrochen geöffnet

Hofatelier **Pieperhoff** Poststr. 15



Elektro-Vox

Stand-Apparate sowie

Vox-Instrumente

mit Federzeugung sind im Ton
sowie natürlicher Wiedergabe
unerreich.



Tägl. Eingang moderner Platten
Illustrierte Preislisten kostenlos.

Alleinverkauf für Halle und Umgegend

Gustav Uhlig, Halle (Saale)
Gegründet 1859

untere
Leipziger Straße.
Fernruf 6389.

Geld- u. Bücherschränke

in allen Größen, sehr preiswert
geheime Wandschränke
zum Einmauern, eigenes Fabrikat
Schreibmaschinenschränke
Stankassetten
Dokumentenkasten
in grosser Auswahl

F. Lindenhahn
Königsstrasse 8

Elegante Gesellschafts-Schuhe



Sportstiefel & Straßens'tiefel

Alleinverkauf der Marke „Herz“ für Halle
Schuhhaus Dietzo
Gr. Steinstraße 13.

Wäschemangeln Waschmaschinen ringmaschinen

nur erst-
klassige
Fabrikate
empfehlen
als passendes Weihnachtsgeschenk

Gebr. Gruneberg
Halle-Saale Gelfstraße 41

Sind wieder mit la. dunkelgrünen Weihnachtsbäumen

eingetroffen Spezialität:
Saal-, Restaurations- und Herrschaftsbäume.
Verkaufsstellen:

1. Melanchti onstraße 45
2. Bernburger Str. (Ecke Mühlweg)
3. Gr. Steinstr. 27 28 (r. Germania-Säle)

Größte Auswahl am Platze
Arthur Lindner u. Otto Richter
Fernsprecher 1450.

Zu Großhandelspreisen

empfehle ich
Kleiderstoffe, Stangen'elien, Unica,
Bettdecken und andere Wäschearbeiten
eigener Ausführung in ganzen oder
halben Stücken direkt an Ver-
braucher, w. Brautleute, Näh-
stuben, Nähschulen und Einkaufs-
vereinigungen.

R. A. Otto Herrmann
Halle a. S., Msedeburger Str. 9.

Eine gemütlche Revolution.

Dieserleben 1848. Von Walter Weder.

Neue Wahlen stehen uns bevor, neue Parteien machen wie früher aus dem Boden und jucken die Stimmen der Wähler zu gewinnen. Keilhaftige Verarmungen, äußerliche Rechen! Welch eine Entzweiung in 75 Jahren! Welch ein Unterschied zwischen unserer Lage und jener politischen Arbeit!

Menge der Arbeiter. Der Herr Amtmann löst die Pfeife in den andern Stübchen und ließ sein behagliches Lachen hören.

Reinhold hätte der Amtmann vor Erlaunen der Wahl gefürcht. Doch zum Glück ist ihm ein, daß er die "Wahl im W" hatte. Also er sollte vor den Kerlen die Wüste abnehmen. Daran dachte er natürlich nicht im Traume. So eine Freiheit!

"Was müßt ihr eigentlich?" fragte er dann in gemütlchem Tone. Die Arbeiter sahen sich an, laudeten auf den Hof und frauten sich in den Haaren. "Was müßt ihr eigentlich? Vorhin hatten sie noch schöne Reden geschwungen, aber jetzt sind ihnen plötzlich nichts im."

"Was müßt ich denn?" fragte der Amtmann nachmals.

"Was müßt ich denn! Was müßt ich denn! Aber hehben!" riefen einige. Die anderen nickten zum Lächeln mit dem Kopfe.

"Ja, was wollen die Arbeiter nun noch? — Sie fanden eine Weile und gloriolen den vergnügt postenden Wähler an. Dann drückte sich einer nach dem andern langsam um."

"Ja Tag, Herr Amtmann!" "Lag tot!" So verließ die zufriedenste Menge den Hof.

"Das war die Ochsener Revolution", ja, in der "guten, alten" Zeit herrschte noch Gemütlchkeit.

Familiengegeschichte.

Von Felix Burkhardt.

Dr. Martin Baur lagt in seinen Ehrenbüchern die Familie ist die Quelle des Segens und des Unsegens der Völker. Die Familie ist der wahrlich, innerlich unzerstörbar. Für wer lebt in der Familie wurselt, kann hinausgreifen in die große Welt. Hier liegen die Wurzeln aller Kräfte.

Der aber kann noch die Geschichte seiner Familie? Wohlens lies zu den Großeltern reiben in vielen Fällen die Ahnenlinie.

Verkauft und unkenntlich stand auf dem Boden meines Elternhauses eine luntbenulle Bauerntuhte. Die nahm ich mit in die Fremde. Nun hängt sie in meinem Zimmer. Und darüber hängt das Bild meiner Heimat. Seit ich sie mein Familienarchiv. Dazu war sie wie geschaffen.

Verkauft ist die doch selbst ein Bild Familiengegeschichte. 1747 steht unten: Schilling und links und rechts davon die Aufzählung der Namen des ersten Väter.

Alles, was mit der Geschichte unserer Familie zusammenhängt, habe ich gesammelt. So hat sich langsam die Truhe gefüllt.

So ist die Truhe meine Heimat. In stillen Stunden öffne ich sie und halte mit den Dingen Zwiegespräch. Da können heimliche Werten auf und geben Trost und Kraft.

Friedrich Gumtau.

Auch eine altbackene Originalfigur.

Von Maxim Stein.

Auf dem Fleck des ehemaligen Transformatoren-Hofes, sollen Kirche selbst zu einem Schauspielhaus habe herhalten müssen, erhob sich im Jahre 1817, umweit bei drei Jahre zuvor auf Staatskosten bereitgestellten Unterwiesensgebäude ein Baumerk, das gleichfalls einem idealen Zweck dienen sollte: es war der barocke Kunst gewidmet, eine ein Schauspielhaus. Nach einem Kunstentwurf sah das Ding aber nicht aus, und der Volkswut hatte bald dafür den Namen "Kunsthäuser" gefunden. Am Ende konnte es sich nicht lassen und entsprach keinen Zweck vollkommen.

An der Fassade der Theaterfassade erblickte namentlich Friedrich Gumtau, durch und durch Original, von dem die hiesigen Veteranen manch artig Stücklein zu erzählen wissen. Als er nach Halle kam, hatte er ein bewegtes Leben hinter sich. Sein Sinn war auf die Wissenschaft gegangen, lo hatte er die Universität bezogen. Allein die häuslichen Verhältnisse hatten ihn schließlich zur Aufgabe der Gelehrtenlaufbahn gezwungen und ihn der Kunst zueigenen.

In verhältnismäßig kurzer Zeit hatte er sich hinausgearbeitet bis zum Schauspieldirector und die Stadt Halle konnte sich glücken, ihn gewonnen zu haben.

Sein Neudeck nahm nicht gerade für ihn ein: die ungewöhnlich großen Wunden schauten hier unheimlich durch die diesen Brillengläser in die Welt hinein; dem geborenen Berliner hing der heimliche Dialekt noch an. Er war ein aufrechter Mann mit einem Herzen voll Liebe und Güte gegen alles, was Not litt, wobei er der tiefen Seele nicht wußte, was die rechte Art, wie er zu Grunde gegangen war, da ihm ihm nicht Tränen nachgossen. Und wie er nun in seinem Beruf ein Mann exemplarischer Güte-

keit und Ehrbarmenlebe war, lo Abte er durch sein Vorbild auch einen heilamen Einfluß auf sein Personal aus. Es dauerte auch nicht lange, lo schmückte alles für ihn und das haltsche Theater fast in Flor.

Um ihn in seiner Originalität zu charakterisieren, ist hier aus der Fülle des Materials eine Einzelheit herausgearbeitet: Es fand die Probe zu einer Tragödie statt. Die Prinzessina hatte mit einem Pfeil auf die Bühne zu hüsen. Dem Herrn Direktor genigte der Schrei nicht.

"Cauter!" kommandierte er. "Der hören lo lo hoch bis in die dritte Barockreihe." Die Dame meinte sich, ihre familiären Stimmregister zu ziehen und ließ einen zweiten Pfeilschrei los. Doch auch jetzt kühlte die der Direktor unzureichend den Kopf. "Der hören lo hoch bis auf die erste Reihe im Parterre. Cauter!" Und die Augen funkelten beständig durch die Brillengläser.

"Cauter kann ich nicht", rief die Dame und kammt mit dem Fuße auf. "Ach was", rief der Gelehrte. "Noch einmal krüllen, mein liebes Sündenlind!" (Ein Jütar aus einem alten Bühnenstück von Andreas Grapshaus).

Seit löst die Unglückliche einen dritten Schrei und jetzt endlich flucht der Direktor heulenverwandt in die Hände. "Der war braut bei hören lo bis auf die Gallerie."

Der dritte Schrei war in der Tat eine Metzerstellung, die allgemeines Staunen erweckte. Ja, wie war denn das zuzusehen, daß die gute Prinzessina aus dem Herrn Direktor endlich zu Wort gemacht hatte? Antwort: der Herr Direktor hatte sie meuchlings in den Arm geschoben, lo behr er konnte. Und er brüllte ihr nunmehr die Hand: "Sehen Sie, mein verheiratetes Bräutlein, der Mensch kann alles, er muß nur wollen."

Das die guten Ochsener geschaut und gestirbt hatten das trat auch wirklich ein. Eine richtige Revolution "brach aus". Und das Ereignis, das in den Annalen der Stadt festgeschrieben ist, wird folgendenmaßen geschildert:

Die auf der Domäne beschäftigten Arbeiter waren natürlich auch vom "Seilschne" ergriffen. Das heißt, hauptsächlich die Frauen! Denn sie sind nach Schiller besonders bei Revolutionen aktiv und fanatisch. Wie auch in diesem Falle wurden die Arbeiter zu Frauen und stachelten ihre etwas schmerzlichen Männer zu Revolution an. Und wirklich gelang es den Frauen mit Aufwand ihrer ganzen Jugenderkraft die Männer dazu zu bringen, einen kleinen Aufstand in Szene zu setzen.

Eines Tages begab sich die Arbeiterleitung geschloffen "auf das Amt". Einige geistig bedeutende Führer hatten schon vorher eine kleine Rede einstudiert, die der Amtmann anhören sollte. So begab sich die Arbeiter voll ruhigen Mutes zum Richter der Domäne zum Amtmann Meyer. Der hatte schon vom Gerüchten des "Seilschne" Kunde erhalten, war aber nicht gefahren, sondern lehnte die kurze Pfeife im Munde, behaglich aus dem Fenster.

Wahl den Hof strömte nun, überflüssig dem Verlegen und jagobst, aber mutig im Innern, die

STÜCK LIKÖRE

DEUTSCHER WEINBRAND

STÜCK LIKÖRE

Heilige Steine und Haine, Teufelsgeheude und Donnergeholze usw. im Saalkreis.

Von Dr. Erich Neuh, Halle.

Das neben den etwa 80 bis 90 noch aus älteren Zeiten stammenden Dorfkirchen des Saalkreises noch heute und 75 vorchristliche Kultstätten innerhalb dieses selben Gebietes wohlhabend sind — dies interessante Zeitalter dürfte manchem nicht unbekannt sein. Die heilige Seite feiner Heimatgeschichte daher befoht hat, zunächst ebenso wie man wenig glaubhaft erdigen, wobei allerdings eingemut werden muß, daß der Begriff der Kultstätten ein wenig weit gefaßt ist. Darunter sollen nicht nur jene Stellen verstanden werden, an denen nachweislich ein "heidnischer" Gottesdienst stattgefunden hat, sondern auch jene Orte, die durch bedeutende Namen, Sagen, aufgedeckte Steinpfeiler oder Steindrüben, durch Wallanlagen besonders etc. hinsichtlich durch bestimmte Bodenbelege zu erkennen geben, daß sie in irgendeiner Beziehung zu solchen Kultstätten gelanden haben. Die große Zahl vorchristlicher Kultstätten im Saalkreis erdärtet dorech noch einmal die vorchristliche Bedeutung dieses Gebietes, vor allem die Durchgangsland während fast zwei Jahrtausenden, früher als Grenzgebiet gegenwärtiger Wälder und Kulturen — beweist aber auch selbst wenn wir eine gewisse Anzahl dieser Kultstätten als verhältnismäßig jüngeren Ursprungs annehmen, die mens nicht nicht zahlenmäßig stark, lo doch räumlich ziemlich ausgebreitete Verbreitung dieser Gegend seit den ältesten Zeiten.

Steinen (diese meist aufrechtstehend) und den Teufelssteinen (welch letztere, meist liegend, als Dolerite anzusehen sind), lo gibt es deren nicht weniger als 80. Davon rund 20 aufrechtstehende, heidnische Monolithen, oder wie die aus dem heidnischen entnommene gebräuchlichere Bezeichnung lautet, Menhire (d. i. Langsteine). Die übrigen zehn sind liegende Steine, einige durch ihre Form deutlich als Dolerite kenntlich (so der prächtig erhaltene Doleritstein auf der Weindöber), andere mit Sand- und Felssteinen, um die sich dann mancherlei seltsame Sagen ranken. Zu diesen zählt u. a. der Teufelsstein in Sennewitz mit seinen Kralleneindrücken, der Heidenstein auf der Kirche zu Zeitz mit einem Felsdrüben, eine Art Wächtertrappe.

Zu den schönsten Monolithen Deutschlands überhaupt gehört die berühmte "Steinerne Jungfrau" bei Dolau (wobei löst das Rätsel der Ausrichtung dieses mächtigen Steines?), nicht vergelgen zu erwähnen darf man den jetzt hinter dem Brauereianlagen aufgestellten Söben-Steinmann oder Fröhlichstein von Körsch, den Braukstein auf dem Petersberg, den prächtigen Steinpfeiler von Höhen auf dem Weilerhübel, einem mächtigen, weit in die Ebene schauenden Hünengrab, ferner den umgeworlenen 3/4 Meter langen Heidenstein bei Zeitz und schließlich den seit 1907 der Unwissenheit und Gleichgültigkeit zum Opfer gefallenen "langen Stein" auf dem Saalbergen bei Braubis. Sagen, Name, Zweck, welchen auch hier in jedem Falle ungewiß bleibt die alte Bestimmung.

Manche dieser Menhire haben noch Sondernamen gebiert: viele von ihnen sind mit Nägeln gespickt (so die Steinerne Jungfrau), — Kranzheil und lo glaube man durch Einwirkungen von Nägeln in den Stein zu können —, andere, wie der Stein von Dolau, haben tief und unregelmäßig ährenförmige Ausbuchtungen; hier trägt der Stein auf seiner Spitze eine 8 cm. tiefe, 30 cm. lange Kerbe, eine Art Wäler oder Dioptr, das genau auf den Aufgangspunkt der Sonne am 21. Juni weist; zur besseren Beobachtung ist an

der Silberseite zu Füßen des Steinpfeilers eine grobe, etwas erhöhte Steinplatte in den Boden eingelassen, die man dem Wäleren zu betreten hat.

Von anderen Heidensteinen hat nur Sturmarkeisen noch vorhanden. Bauernliteratur in der älteren mittelhochdeutschen Literatur die Erinnerung an sie bewahrt; der alte Chr. Kelerstein aus der Cröllwitzer Papiermachersfamilie verweist in seinen "Anfängen über die heidnischen Ackerbürger", Halle 1846, wie er nach die Heidensteine bei Wäthern und Zeitz, den Wätherer am Schimmelstein in Halle, in unmittelbarer Nähe der Stadt also, befoht hat. Wie denn überhaupt auf dem alten Stadtgebiet auch diese seltsamen Reize vergangener Zeiten nicht gefehlt haben, auf dem Gute Gernitz lag ein Teufelsstein, zwei andere Heidensteine sollen an der Kellertrappe auf dem Strohhoj gelanden haben.

Nachdem dies längst nicht alle "Steine" von künftiger Bedeutung, Einige der in den Saalkreisländern noch vorhandenen Bauernliteratur dürfte auf ein hohes Alter und ursprünglich andere Bestimmung zurückzuführen (auch der Doleritstein war lo Verarmungspflanz einer Siedlungs-gemeinschaft), erhöhe Felsparien in der Umgebung über Heidensteine als Kultstätten zu erklären, lo die Felsaufstellung in der Wälerung Wätheritz bei Gernitz, die sogenannten "Klippe" bei Götzig bei Zeitz, wo auch der an vorchristlichen Funden lo reiche Fundstein im einzelnen Felde bei Wäthern, nördlich des Schwärzer Berges, des Heideberges unterer Gegen, der neben dem Petersberg wie kein anderer zur Gottesverehrung geschaffen gewesen ist.

Nicht weniger als zwölf Berge des Saalkreises reihen sich unter die "Götterberge", denen wir in Deutschland lo ungeheuer oft begegnen, die beiden Heideberge, der Trompeterstein bei Letzin (der nicht das geringste mit einem Lumpfelsen des Dreißigjährigen Krieges zu tun hat, sondern in seiner Bestimmung auf einen viel älteren "Trompeter" zurückgeht und der allein

im engeren Mitteldeutschland ein gutes Dutzend Wäther hat), der Langberg von Gohlis, auch einige der uralten Leuchtbügel, der einlame Gosthügel bei Dommitz, sie alle beweisen die Heberlieferung, daß die Germanen auf den Bergen ihre Götter verehrten. Und in den Hainen, d. h. also meist in Gründen und Schutten; zählt man doch im Saalkreis allein 4 Zeitzgebirge, 3 Donnergeholze und einige andere Haine, von denen zwar nicht der Name, wohl aber die Sage berichtet, was hier einlams getrieben wurde. Nichts Geringeres liegt doch ein Donnerholz, unmittelbar am Fuße des freilich in die Lüste ragenden Ochsberges, dessen Name gar nichts mit Ochs zu tun hat, erdienenmaßen aber Hens-Götterberg bedeutet.

Von den ihrer Gelamtheit nach noch nicht einmal vollständig ermittelten Wätherungen des Saalkreises waren 14 jedoch als Kultstätten zu bezeichnen; es ist nur an den Göttersteinen, den Wäthersteinen neben den alten Felsparien an der Saale, an die Gohlis-Wäthersteinen im heiligen Guttenberg, an die "Burg" bei Weidberg zu erinnern.

Nicht lo sehr ins einzelne würde uns eine Betrachtung aller der übrigen Kultstätten unserer Heimat führen. Alle Steinpfeiler, wie der Fels von Hibernen, der Felsstein von Neuh, der letzte Schwärztrapper von Gohlitz bei Zeitz, das Felssteinmännchen von Wöpsitz, ferner die leider verlorene Steinarzenerine, der "große Fels" von Wäthern, ferner nach einer heidnischen Bestimmung; wie weit diese nach von der Wätherung bei Letzin, die eine echte Zeitzgebirge gewesen ist, wer erklärt die Namen Götterberg, Heideberg, Wätherstein? Die Sagen, lo reich sie quillen, haben doch nur verweist, den Felsstein des Gohlis als einen heidnischen Kultort nach Wäthern zu sehen, haben aber auch bewirkt, daß Götterberg den Wätherberg und Ehrlich in die Hände fallen die Verzeichnung jeder Denkmäler der Jugend unjeres Volkes verhindern.

H. Schnee Ncht.
Gr. Steinstrasse 54
Erstes Spezial-
geschäft für gute
Strumpfwaren u.
Trikotagen.

Korbmöbel

Die beste Bezugsquelle bleibt doch das Spezialgeschäft

Lehmann & Härzer

Albrechtsstraße 39

Anfertigungspreis
für
Mahorietts
Mark 2.- bei Stoff-
jugare, Prima Qualität
stoffe u. ihm. Garnen.
Reinw. Sander.
Paula Müller
Gr. Steinstr. 70

Ein schönes Weihnachts-Geschenk
ist ein moderner
„Grudeofen“
den man am besten beim Fechnermann und
Fabrikanten selbst kauft.
Reiche Auswahl - Solide Preise
Reparaturen - Umbauen - Ersatzteile
August Domke, Halle (Saale)
Fabrik für alle Eisenarbeiten
Autogenschweißwerk
Spezialität: Aluminiumschweißungen

Damenhandtaschen in nur soliden Ausführung
Aktenmappen / Schulmappen
Brieftaschen, Zigarrenfaschen
Geldtaschen // Reiselaschen
MAX FISCHER
Sattlermeister
Halle a. S., Mittelstraße Nr. 2

Elektrische Licht- und
Kraft-Anlagen
werden sachgemäß und billigst
ausgeführt
Paul Götz
Breitstraße 35 - - - - - Telefon 4023

Bevor Sie Ihren **Pelz** kaufen
müssen Sie unbedingt meine
eleganten Pelzjacken 65.-
elegante Pelzmäntel 180.-
sealektr. Jacken 230.-
sealektr. Mäntel 300.-
biberette Mäntel 350.-
elegante Füchse 50.-
Pelzkragen u. Muffen in allen Pelzarten
zu konkurrenzlosen Preisen, da eigene Fabrikation!
Unverblühdlich besichtigbar. - Zahlungsrichtung!
**Nur Karlstr. 17, Ph. Most, Pelz-
verw.**
Ecke Sophienstrasse.



Vorweihnachten.

Advent! Advent! Du schöne Zeit, - wo die
geliebte Caritativität - mit froh erheuerendem
Gemüt - dem lieblichen Zeit entgegensteht! -
Du stinnst gleich einem Zaubermantel - vielan-
sprechlich von Ort zu Ort - und plünzt sich dem
in alle Berden - ein Baumlein voller Weihnachts-
nachstetzer. Vor allem nennt die Kinderver-
- Advent die schöne Zeit im Jahr. - Denn
heißt sie der Dezember ein - kann's Christfest
nicht mehr ferne sein. - Wie vielerlei wird da
getrieben! - Wunderspiel werden fünf ge-
rieben. - „Geldente“ heimlich ausgeführt - und
Reinheitslieber einblüdiert. - Das müssen
beißt's in manchem Sinne. - Heut kommt gewiss
der Nikolaus! - Das Badfest nicht schon vor der
Zür! - Bald holen auch den Christbaum wir!
- Jedoch, was ist in dieser Welt - ein Christ-
fest heißt - heißt ihm das Geld? - Auch dieser
holde Stimmelsbote - braucht man die Frau und
braune Note. - Wie anders waren einst die
Seiten! - Wenn man zum Christfest wollte
schreiten - erregten oft schon ein paar Soden -
Stumpfhänder, Schube viel Strohdosen -
- noch ein warmer Stod dabei - ein Schaufel-
- Mähderei - ward noch ein Christbaum an-
gehört! - lo war der Tisch schon reich gedeckt!
- Er brachte eine Kruppe nur - von Spielzeug
gab's oft keine Spur - und statt der „Gans“
kam oft nur „Fisch“ - vielleicht 'ne Bratwurst
auf den Tisch. - Christfesten waren schon was
feines! - Ein buntes Bierbrotchen - ein kleines,
- erwidern dem jungen Knabtum - heißt als
Evangelium. - Des Weihnachtsmaumes ganze
Bier - behand umstelt aus Glanzpapier. - da-
zwischen hängen Kerzen, Wäse - vielleicht noch
Kringeln, Pfeffermühle. -
- Das war einmal. - Wie andern Schlägen
- ist doch ein Christfest heutzutage! - Des lie-
hen Christfestes halbe Sendung - ist oft gar
keine Sendung! - Da mündet ein drei-
schjähriger Knabe - zum Besten -
Weihnachtsgabe - ein Fahrrad (Stiefel Kon-
struktion). - „ne Uhr von Gold“ (weil für den
Sohn). - „ne Dampf- oder auch „wirklich
dampf“ - „ne Eisenbahn die fahrt und kramt,
- Dagegen geht der Tochter Witten - nach
Schneebald - einem Knochenschitten - nach
Bertensdamm und Demenbrü - heißt einer Pelz-
fest-Baumtanz! - Sehr herzlich noch auch ein
Klavier - ein goldner Ring mit „nem Saphir
- ein Sport-Kohium fürs flotte Mädel - dazu
vielleicht ein Damendress!
- Man sieht, es sind gewaltige Sachen! - Und
ungeschälte bunte Kanpen - sind nötig, um der
Kinder Witten - verständnislos zu erfüllen. -

Wägemaschinen
und Reparaturen
Karl Müller,
Schneerstraße

Möbel!
Sonder-Angebot!
Bett- u. Stuhl-
einzelne
Komplett 120, 550
sonst
Schlafzimmer-
Möbeln

**Seife, nur
in aller Welt**

Glühlampen
in allen Größen
u. Farben
Gr. 25, 40, 60, 75, 100
Preis 20, 30, 40, 50, 60

Pelze!
Umbarbeiten
u. Reparaturen von
Jacken - u. Herren-
pelzen preiswert u.
sorgfältig

Alle Felle
werden geräbt u.
geleibt - getaucht
Pelzschon um u.
ausgeleibt
F. Solfran
Hofbergstr. 7

Der ewige
Tintenlöcher!
kein Büro, Betrieb
und Werkstatt.
Was mit Tinte auch
zu tun hat,
Spart nicht, wenn
nicht dieser Löcher
dort verwerdet wird,
per Stück Mk. 2,00
Atlas, A. Müller & Co.
Halle a. S.
Streiberstraße 31.

Pelzmäntel, Pelzjacken
Geh- und Sportpelze
Kragen, Schals, Muffen
in bekannter Qualität preiswert
empfehl!
J. Kaliga
Gr. Klausstraße 35
Hervorragende Pelz-
stücke große Auswahl

Musikapparate, Schallplatten
Günstige Zahlungsbedingungen
Reparaturen
**Julius Kegel, Steinweg 33, 1. Eeg.
Bismarckstr. 27**

**Brillanten
Perlen**
Ohrbringe, Collier, Ring,
Krawatten - Nadel
zu verkaufen.
Sähen günstige Gelegenheit
als Weihnachts - Geschenk

Otto Ursin, Uhrmacher
Sternstr. 61 - - - - - Rein Laden - - - - - Tel. 1553

Weihnachtsgeschenke
von bleibendem Wert
in reichhaltiger Auswahl
zu äußerst Preisen
empfehl!
Uhren u. Goldwaren
COMPTON
Marsburgerstr. 104
2 Minuten von Weberplatz

Osterwald-Werke
Fernruf 3725 Halle a. S., Poststr. 6
Spezialgeschäft für Bureaubedarf
„Leat“ u. „Eltis“ - Schreibmaschinen
Bureaubedarf - Ausstellung
Vervielfältigungs-Apparate aller Art

Eine Schenswürdigkeit
ist mein großes Lager
Standuhren
über 50 verschied. Muster stets am Lager Gediegen
mod. Gehäuse beste Werke mit p. acinollen Gong,
schönen, Dom- Echo- Klosterglocken, Harfen-
Bimban- Gong, Westminsterglockenspiel in ver-
schiedenen Klangfarben. - Schriftliche Garantie
Herrn. Schindler
Uhrmachermeister seit 1853
Kleine Ulrichstr. 35
Zahlungserleichterungen:
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt!
Zwei Scheufenster sind Sonntags geöffnet, beleuchtet!

**Bockwürste, Regensburger
Jauersche, Knoblauchwurst
Tafelwürste**
empfehl!
Lepziger Straße 34
Fernruf 333
Heinrich Müller,
Eing. Ob. Marktstr.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
Würstchen billiger!

Pianos Flügel
Qualitäts-Instrumente
Mehrjähr. Garantie! - Teilzahlung!
GUST. SLAWIK, Piano-Magazin
Gr. Wallstraße 8.

Carl Saatz
Drogerie und Parfümerie
Rannisdestr. 6 / geg. 1886
empfehl!
feine Seifen - Parfüms
Kerzen
Christbaumschmuck
alle Artikel
zur Wäsche
Bürsten, Besen und
Kammwaren.

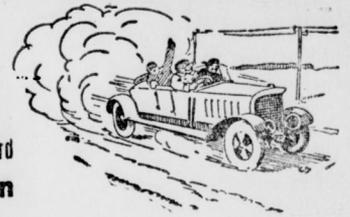
**Friedrich
Arnold
HALLES.**
Gr. Ulrichstr. 10
NUR Mars la Tour
Teppiche u.s.w.
Tapeten-Linoleum
Läufer-Wandstuch
Decken aller Art
Korkböden u. Matten
Felle-Möbelstoffe
Belastigung ohne Kaufvertrag

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle ich:
Teppiche, Güter, Brücken, Fell-Vorläufe
Dienen und Reisedecken, Fußdecken: Reiche
Auswahl in waschbaren und gestickten Tisch-
decken aller Art: Allerfeinste kunstgewerbliche
gestickte Damenkissen und Stügel & Decken:
Dekorations- und Möbelstoffe
FRIEDRICH ARNOLD
Nur Mars la Tour
Balle an der Saale Gr. Ulrichstr. 10 Telefon 6315

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer,
sowie für
Jagdsportler u.
Touristik
empfehl!
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schnee Ncht
A. & F. Ebermann
Halle, Gr. Steinstr. 81

Sind's die Reifen, geh zu Meye

Autoreifen



erstklassige Fabrikate in allen Dimensionen
 Continental - Excelsior - Dunlop - Peters Union - Deka Cord
Riesen-Luftreifen Dampfventilier-Ans alt **Ballon-Reifen**
 Merseburger Str. 106 **Gebr. Meye** Telephone 6124

Dollar nebst Goldmark

Januar 1919 — Dezember 1923

Für jeden Tag
 unentbehrliches Handbuch für jeden
 Kaufmann und Gewerbetreibenden

20 Seiten mit Umschlag Taschenbuch-
 format — Preis 50 Rentenmarken

Nur zu beziehen in unserer Geschäftsstelle
 Neue Promenade 1a

Allgemeine Gas-Akt-Gesellschaft

Teleph. 5341 u. 5654 Stadtgeschäft Halle Gr. Ulrichstr. 54

Elektrische und Gasanlagen für Licht u. Kraft
 Be- und Entwässerungsanlagen
 Zentralheizungsanlagen aller Systeme
 Gesundheitstechnische Anlagen

General-Vertretung der „Varta“, Abteilung der Akkumulatorenfabrik A.-G.

Lager, Ladestation und Reparaturwerkstätte für Akkumulatoren und
 Starterbatterien

Reichhaltige Ausstellungsräume und Lager von Beleuchtungskörpern und
 allen Gebrauchsgegenständen.

Möbel-Haus S. Rosenberg

Seit 25 Jahren

Großer Umsatz Kleiner Nutzen
 Bekannt für billig und reell
 Speise-Herrnzimmer
 Schlafzimmer und Küchen
 sowie Einzeilmöbel
 in großer Auswahl
 Geilstraße 21, 1. Treppe
 Rein Läden. Tel. 1713

20. Zucht-, Muckvieh- u. Pferde-Versteigerung

der
 Viehverkaufs-Bereinigung Gardelegen
 und Umgegend G. m. b. H.

am Donnerstag, den 4. Dezember 1924, in
 der Reithalle am Stendaler Tor zu Garde-
 legen, vormittags 11 Uhr.

Verkauf von ca. 60 tragenden und frisch-
 milchenden Kühen, tragenden Färsen, sowie
 Bullen. Anschließend Verkauf von Fohlen
 und Pferden.

Becker & Lasch

Telephon 1124 Halle a. Saale Telephon 1124
 4553 4553
 Fabrik für Rohrverarbeitung und Rohrleitungsbau

Zentralheizungen

aller Systeme

Gas-, Wasser- u. Kanalisationsanlagen
 Reparaturen u. Schweißarbeiten

Kostenlos. Ingenieurbesuch

Neuheiten in Weisswaren:

Plissees, Tüllpassen, Sambakragen, Serviettentaschen,
 runde Seidenkragen in weiss und farbig, Morgenhauben,
 Spitzentücher, Brautschleier in Seiden- u. Brüsseler-Tüll.
 Tablett- und Eisdeckchen, Jabots, Spitzen- und Rüschen-
 kragen, Lavalliers

Die grosse Mode:

Moderne Kleiderwesten
 in Opal, Rips, Seide und
 Tüllspitzen

Bubikragen, weich u. steif, Kieler-Kragen u. Garnituren

Weissgestickte, sowie feine Filet-Decken und -Läufer,
 Wäschebatist „Rein Macco“ pro Meter Mk. 1.15, 100 cm
 breit, bei Einkauf von 10 Meter zusammen Mk. 11.—

A. Huth & Co., A.-G.

Halle, Gr. Steinstrasse — Marktplatz

Harmoniums

von
 Schiedmayer u. Liebig
 die besten deutschen Marken
 in unübertroffener Auswahl
 zu massigen Preisen nur bei

Albert Hoffmann
 Halle (Saale), am Ribbeckplatz



Aug. Webdy, Leisziger Strasse 22/23.



RUNDFUNK

Kostenlose Vorführung
 täglich zur Sendezeit

AEG Büro Halle

Neue Promenade Nr. 9
 Fernruf 7806

Sitzbadewannen

G. Brose, Gr. Sandbg. S.
 Deltzischer Strasse 75

Edelfirsch

schlechte Ware, keine
 Ausmachung, nur Qua-
 lität, direkt vom Er-
 zeuger billig.

Jean Sauer
 Zum Vöden
 Sabenbräuen (Oden-
 wald.)



Sachsse & Co. Halle a. d. S.

Erste und älteste Fabrik für Heizungs- und Lüftungsanlagen am Platze

Fernsprecher Nr. 6408

Gegründet 1876

Telegr.-Adr.: Wärmequelle

Dampf- und Warmwasserheizungen

Heizungen für Kleinwohnungen

Arbeiter-Wohlfahrts-
 einrichtungen

Rohrleitungsbau

Schweißarbeiten

Trockenanlagen
 für alle Zwecke

Ingenieurbüro: Bouthen (O.-Schl.)

G. Vester A. G., Halle a. S.

Bahnspedition :: Deltzcher Str. 5

Fernruf 6134

Gegründet 1848

Fernruf 6134

Spezial-Abteilung für Möbeltransport und Wohnungstausch

Tauschgelegenheiten werden sowohl hier am Platze als auch zwischen
 anderen Städten des Reiches nachgewiesen und vermittelt

Automobil-Möbeltransporte

1a Empfehlungen!

1a Empfehlungen!

Frauen! Wählt



zur Wäsche nur

PERSIL

Das ist der rechte Helfer!

Einstimmig

klingt das Lob aller, die es kennen.

Mit Persil – halbe Arbeit, billiges Waschen und eine tadellose Wäsche!

– so sagt jede Hausfrau, die es einmal richtig erprobt hat.

Die Persilmethode ist der größte Fachfortschritt des Jahrhunderts!

– des ist das Urteil hervorragender Wissenschaftler.

Persil, Preis 45 G.-Pfg. das Paket

Berlin.
Am Mar
Gegenau
der Reich
kunft un
vom Reid
tet wurde
führer de
renten un
deutschen
war ein
vertragen
hittere Ge
musste. 7
Eigenschaften
Ocean als
Tschit, W
führte in
der ganzen
Halbes ber
hundert
legen jedo
Welt hinau
ein Sieg d
Hüter Gist
Kand der S
Amerika ge
über die C

Dr. Cde
lehr von
Brise und
arbeiten, a
Dant auspr
er großen
llen einje
ie, die ber
fession, di
mirtuchst
lande war.

Schu
Südbenla
zum heim
gen Vahr
lächer abge
heiden sowi
ört wurden
hundengefä
chtung drun
schit ein fo
us dem Re
bewegliche
ampier „S
ampier wur
nawessid vo
e Stum u
richtig. Wo
it dem Kon
stbindungen
re Zampfer
Häcker die e
englische
ter. Nur
19 wurde
Diverproot
oder Geb
ter Gienhar

Roth
Linen
Hand f
anderange
Herren-W
und Seide
wird und Farb
Herren-Sak
Farben und
Herren-G



Neues vom Tage

Dr. Edener-Fest

Weska, 29. November. (Eigene Drahtmeldung.) Am Martiniabend des 28. Nov. fand gestern Abend in Gegenwart des Reichspräsidenten, der Reichsleiter, Funk- und Presse die große Edenerfeier statt, die vom Reichsverband der Deutschen Presse veranstaltet wurde. Reichsanwalt Dr. Jarosch leitete den Verlauf des 3. N. 111 im Namen des Reichspräsidenten und der Reichsleitung, den Gang des deutschen Volkes. „Ihre Tat“, sagte der Minister, „war e. Lichtbild im letzten Teil, auch wenn die vorerwähnte Aufklärung des hohen Schiffes fähigere Gedanken in jedem Deutschen erwecken mußte.“ Im Namen des alten Reichstages feierte Reichspräsident Dr. Richter die Fahrt über den Ocean als Sieg des Zusammenwirkens deutscher Arbeit, Wissenschaft und Industrie. Dr. Edener führte in seiner Rede u. a. aus: „Ich habe bei der ganzen Fahrt die Weltanschauung des deutschen Volkes bewundert. Ehrfurchtlich sind doch schon zu Lande gebaut worden, mit dem 3. N. 111 floßen jedoch die deutschen Hoffnungen mit in die Welt hinaus. Diese Fahrt ist für mich nicht nur ein Sieg deutscher Technik, sondern auch ein politischer Erfolg gewesen. Die Fahrt hat ein neues Bild der Verbindung zwischen Deutschland und Amerika geschaffen.“ Dr. Edener sprach sodann über die Ergebnisse seiner Fahrt.

Dr. Edener bittet allen, die ihm bei der Rückkehr von der Amerikafahrt Glückwünsche und Grüße und sonstige Anerkennungsteile aller Art senden, auf diesem Wege seinen herzlichsten Dank auszusprechen zu dürfen. Es ist ihm unangenehm, allen einzeln zu danken. Dasselbe gilt auch für die bereits nach Amerika Zuschriften an ihn, welche die Dr. Edener bei seiner letzten Antrittsrede in Washington beantwortet ausdrücken war.

Schwere Stürme im Kanal.

Südengland und der Kanal wurden von einem Sturm heimgesucht, der als der schwerste in den letzten Jahren gilt. In London, wo zahlreiche Häuser abgehoben und Tausende von Fenstereisen loslie, wurde teilweise zerstört. In London erreichte der Sturm teilweise eine Sturmgeschwindigkeit von 60 Meilen. In allmählicher Weise bis in die Mitte der Nacht ein, so daß der Verkehr aufgegeben wurde. Aus dem Kanal wird der Zusammenstoß eines zweigeschossigen Dampfers mit dem deutschen „S. W. Schiffer“ gemeldet. Beide Dampfer wurden beschädigt, doch konnten sie in rascherer Fahrt gehen. Großen Schaden hat der Sturm unter den englischen Schiffen anrichtet. Von den 23 Verbindungen Englands ist dem Kontinent hind 17 zerfallen, von den 14 Verbindungen mit Paris sind 11 unterbrochen. In Dampferverkehr nach Holland ist eingestellt. In der Emsmündung wurden wieder gemeldet englische Dampfer, die im Kanal verunglückt. Nur zwei Mann aus einer Besatzung sind in 19 Stunden gerettet. Hafenarbeiter in Hull & Liverpool wurden durch einfallende Ladungen oder Gebäude getötet. In der Southampton Eisenbahnstation stand das Wasser drei Fuß hoch.

hoch. In Portsmouth sind zahlreiche Fischerboote verloren gegangen und in Portsmouth wurden die Räder in Booten von den Schulen nach Hause gerufen. Bei Hull kam es zu einem Zusammenstoß zwischen einem englischen und einem deutschen Dampfer, der vor Anker lag. Der Engländer wurde schwer beschädigt und mußte ans Ufer geschleppt werden. Dem deutschen Dampfer wurde der Mast einwärts gedrückt, er konnte auf Londoner. Von vielen Küstenstädten Englands kommen Berichte von den schweren, doch glücklichen Rettungen aus. Senot einer ganzen Anzahl kleinerer englischer und australischer Dampfer. Die große die Gemalt des Sturmes war, erebte fast, daß sich in Southampton der 15000 Tonnen große Dampfer „Almanzor“ von keinen Verletzungen losriß und erst durch die Schlepper geborgen werden konnte. Auch im Inneren Englands waren die Verwüstungen sehr groß.

Madrid. Der Sturm, der in den englischen und französischen Gewässern herrschte, hat sich auf die spanische Küste ausgebreitet. Man meldet zahlreiche Schiffsunfälle. In der Nähe von Arica ist ein Schiffstross untergegangen. Sieben Japansen sind ertrunken.

Zum Tode verurteilt.

Vor dem Königsberger Schwurgericht wurde gegen den Kaufmann Hölzle und die Schneiderin Anna Gelschauer verhandelt. Die Gelschauer wurde beschuldigt, in der Nacht zum 6. Dezember 1923 die Ehefrau des Mitangeklagten ermordet zu haben. Hölzle war angeklagt, nicht verhindert zu haben. Der Prozeß entfaltete ein tragisches Geschehen. Hölzle hatte vor Jahren eine Schneiderin der Ermordeten geheiratet, sich aber später von ihr scheiden lassen. Schon damals verkehrte er mit der Mitangeklagten. Als er im Jahre 1912 seine geschiedene Frau zum zweiten Male heiratete, gab er seine Beziehungen zu der Gelschauer nicht auf, sondern sorgte heimlich für sie. Da er sich mit ihr auch öffentlich in Solanen zeigte, kam es oft zu Zwistigkeiten. Im November 1922 besuchte die Mitangeklagte die Schwägerin Hölzles. Sie rühmte sich dabei ihres Wohlstandes und sagte, sie würde daraufhin gewalttätig einsteigen. Seit dieser Zeit hatte sie Hölzle. Sie einwanderte mit einem Mann, mit dem sie ein ägyptisches Geschäft mit Hölzle unternahm, einen Arbeiter, und schickte die Nebenbuhlerin in ihrer Wohnung nieder. Das Modell lautete für die Schneiderin Gelschauer auf Todesstrafe, gegen Hölzle wegen Nichtabwendung der Gefahr, die er kannte, auf sechs Monate Gefängnis.

11 Vergleute getötet.

Eine gefährliche Lebergeschwulst trug sich in der letzten Nacht in dem Kohlenbergwerk Dumbant in der Nähe von Swanssea zu, als noch 40 Arbeiter unter Tag waren. An der Stelle des niedrigsten Wasserstandes konnten sich 29 Vergleute retten, indem sie die Klüften durchstießen, einer ertrank hierbei. Die nach diesem Unglück ausstehenden Gänge töteten weitere zehn Arbeiter.

Wesbar & Co.

Vor dem großen Schöffengericht Schöneberg begann ein Darlehensschuldenprozeß von ungewöhnlichem Umfange. Da über 200 Leuten zu vernehmen sind, finden die Verhandlungen im Schouergelände statt. Die Anklage richtete sich gegen die Kaufleute Walter Wesbar und Hans Klumme und suchte neue Vertreter, denen eine Geldsumme gegen fiktives Guthaben und Brokollon ausgestellt wurde. Erforderlich seien dazu 50 Mark. Einer ganzen Reihe von Leuten wurde die „Brokollon“ abgenommen. Darlehen wurden darlehens angeboten. Die Darlehensnehmer mußten ausnahmslos ein „Denkmal“ stellen, damit der Antrag für die Leuten der „Birma“ bearbeitet wurde. Dann wurde eine Auskunft bei einem ansehnlichen Anwaltsbüro „Gschäffler“ eingeholt und der Leuten hierüber Geld abgenommen. Die Zahl der Darlehensnehmer, die ermittelt werden konnten, beträgt 220. Sie haben an Sonora und Westfalen 45000 Mark eingebracht und 24 Millionen Darlehen beantragt. Die Verhandlung wird vermutlich eine Woche dauern.

Hans Siemens †. In Charlottenburg starb am 25. November ein Neffe von Werner Siemens, Fabrikdirektor Hans Siemens. Er war der Sohn von Hans Dietrich Siemens, der in der Reihe der neun bekannten Brüder Siemens auf seinen Bruder Werner folgte. Dieser ging als Techniker nach Frankreich, wurde dann Eisenbahningenieur und zuletzt Glasfabrikant in Dresden. Er war der erste, der aus der Reihe der Brüder Siemens starb und deshalb übernahm sein Bruder August Friedrich die Glasfabrikation und führte sie durch seine Erfindungen zu hoher Blüte. Der jetzt Verlebte war der einzige Sohn seines Vaters.

Ein Verbrechen bei einem Autounfall. Ein schwerer Autounfall ereignete sich in Berlin. Ein von Hölzlen kommender mit 10 Personen besetzter Glasfabrikant in Dresden. Er war der erste, der aus der Reihe der Brüder Siemens starb und deshalb übernahm sein Bruder August Friedrich die Glasfabrikation und führte sie durch seine Erfindungen zu hoher Blüte. Der jetzt Verlebte war der einzige Sohn seines Vaters.

24000 Mark unterrichtet. Der Oberpostdirektor Ernst Reiter, der bei dem Postpräsidenten in Dortmund angeklagt war, ist verurteilt, nachdem er 24000 Geldmark unterrichtet hatte. In seiner Wohnung war er nicht mehr anzutreffen. Die Dortmundener Kriminalpolizei hat festgestellt, daß er jahrelang für sich und seine Frau nach Berlin besorgt hat. Auf seine Ergreifung ist eine Belohnung ausgesetzt.

Vorträge Reiter in England und Amerika. Der Direktor des Reiter Motors, Direktor Anton Reiter, wird in diesen Tagen die Erlaubnis erhalten, um über seine Erfindung in beiden Ländern Vorträge zu halten.

Die Leiche im Rhein. Im März dieses Jahres wurde in Ludwigshafen am Rhein der Kaufmann Loeb ermordet aufgehoben. Sämtliche Verfassungen und die Leiche waren getötet. Jetzt wurde bekannt, daß der Ermordete mit einer Berliner Beziehungen unterhalten hatte. Die Reiterin wurde verhaftet und gefoltert, daß ein gewisser Reiter mit einem Komplizen zusammen Loeb erschossen und beraubt habe.

Zweifacher Giftmordversuch. Ein Händler in der Bergstraße in Frankfurt a. M. wurde wegen zweifachen Giftmordversuchs an seiner Ehefrau, wozu der eine schon ein Jahr zurückdatiert, aber infolge des zweiten Versuches erst zur Anzeige kam, festgenommen.

Zwei Todesopfer einer Diebstahlsgeheißigkeit. Durch den Goldschmied Ernst Wäber, eines Reichenberger Großkaufmannes, war diese Wäberin im Laufe von Monaten um mindestens 100000 bis 150000 Kr. in Waren beschlagnahmt worden. Der diebstahlige Beamte und zwei Reichenberger Kaufleute wurden verhaftet. Ein Kommissar, der auch in die Geheißigkeit verwickelt zu werden glaubte, ist seit einigen Tagen erkrankt. Auch hat auch der verhaftete Wäber seinen Leben ein Ende gemacht, indem er sich in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses in Reichenberg erhängte.

Kaufmännischer Außerfall. Ein überaus dreister Kaufmännischer Außerfall wurde am Freitag vormittag am Zehnhörsplatz in Berlin auf einen Angestellten der C. Verens & G. in Tempelhof verübt. Als der Kaufmann Rehm, ein älterer Mann, der 125000 Mark von der Bank abgeholt hatte, die Krausenstraße in der Richtung nach der Neuenhofer Straße zu passierte, wurde er am Zehnhörsplatz plötzlich von vier jungen gutgekleideten Leuten, Wesländern, umringt. Einer der Deutschen schien ihm schnell mit einem bereitgehaltenen scharfen Messer in den Rücken des Kaufmannes, in dem das Geld enthalten war, ein Loch, ein zweites griff hinein und rief ein Satz 100000 Mark heraus. Darauf ergriffen die Täter nach vergeblichen Nichtigungen die Flucht. Auf die 5 Herufe der Beobachtern nahmen mehrere Ballisten die Verfolgung der Flüchtigen auf. In der Kruppenstraße gelang es zwei Männern, einen der Täter festzuhalten. Man hat infolgedessen Glück, als gerade dieser im Besitz des geraubten Geldes war. Seine drei Komplizen, Kuffen, sind entkommen.

Starke Schneefälle in Rumänien. In den meisten Gegenden Rumaniens sind die schweren Schneemassen niedergegangen. Stiefenweise betrug die Schneehöhe 3 Meter. Ganz Osterei sind verweht und die Wege unpassierbar. Auf 14 Eisenbahnlinien mußte der Verkehr eingestellt, ebenso der Orientexpress abgeleitet werden. Ganze Züge sind eingeleitet. Infolge der starken Schneefälle gelang es zwei Männern, einen der Täter festzuhalten. Man hat infolgedessen Glück, als gerade dieser im Besitz des geraubten Geldes war. Seine drei Komplizen, Kuffen, sind entkommen.

Der verlobungswillige Reiter. Als Reiter, der von der Sprengung einer der Klüften, reisten und angelegenen Reiterin Familien, der kürzlich mit seiner Frau Beatrice Jones, der Tochter eines ehemaligen Autodroschkenkutschers, Aufsehen erregte, hat jetzt seiner Braut eine Verlobung zu einer Nichtverlobungserklärung der Verlobung zustellen lassen. In der Verlobung wird die Braut angeklagt, sie habe sich vor der Verlobung als Witwe und nicht als Fräulein ausgegeben.

Nun „Wohin?“ In dieser Jahreszeit nach Baden-Baden Frankfurter Hof der vermehrte herbstlichen und Winterauslastung der Eisenbahn.

Wohin? Wohin? Wohin?

unserer

kwk-Spezialkleidung

Dieselbe wird unter Verwendung der besten Oberstoffe und Füllersachen in unserer Werkstatt hergestellt und bietet an eleganter Form und gutem Sitz den besten Ersatz für Massarbeit

Rohstoff-Einlage
Einer Qualität
Hand-Verfertigung

Ausserdem einige
Angebote unserer gutschmeckenden Herrenkleidung

- Herren-Wint.-Mäntel 42,00
- Herren-Sakkos-Anzüge 27,00
- Herren-Gummi-Mäntel 19,50
- Herren-Manchester-Anzüge 36,00
- Herren-Lodenmäntel 27,00

kwk-Herren-Üstler Flanell, Vellor u. Corvoldstoffe, mit guter Futter, mod. 11 Hosenform mit Gürtel 59,00	kwk-Herr.-Sakko-Anzüge leichte Formen, moderne Reizen- muster 53,00	kwk-Tanz- u. Abend-Anzüge in voll edler Form, weiß, schwarz und sammetstoffe 85,00
kwk-Herren-Üstler aus bestem Covercoat, Wipcord und Ratindstoffen, sengrot mit Ausstrich und Form 83,00	kwk-Herr.-Sakko-Anzüge Ersatz für Massarbeit, in vielen Mustern und Farbbelegungen 74,00	kwk-Sport-Anzüge zwei- u. dreifach, mit Broochhose und Knicker, Home-pun oder Corduroy 45,00
kwk-Herren-Paletots aus schwarz, marone, Cheviot mit Brockstoff, 1. und 2. Reihe 47,00	kwk-Herr.-Anzüge, blau 1. u. 2. Reihe, mod. Formen, beste Verarbeit., gute Cheviot, Kam- garne u. Twillstoffe 49,00	kwk-Manchester-Anzüge ganz geformt u. d. steile Gürtel, Broochhose mit dopp. Knäuel, pa- Ausschüttung, extra sauber 53,00
kwk-Herren-Paletots beste marone-Cheviot-Tuch u. Ratind- stoffe, prima Verarbeitung, Mass- Ersatz 74,00	kwk-Rock und Westen aus guten marone und schwarzen Stoffen 47,00	kwk-Chauffeur-Anzüge in grau u. mod-farb. C. r. Stoff mit Broochhose, beste Ausschüttung 85,00 83,00
kwk-Herren-Gehrock- und Tailen- Paletots für Strasse und diesel schaft guten schwarzen und rango Stoffen in prima Verarbeitung 79,00	kwk-Gehrock-Anzüge so viele Kammergarn- und Tuchqualitäten 75,00	kwk-Auto- od. Wagenmäntel in Cord u. extra sch. Spezialstoffe, was gestrichelt 90,00 85,00, 78,00

Bei
1/2 Anzählung
reservieren wir alle gekauften
Gegenstände
6 Wochen

Wohin? Wohin? Wohin?

Die große Revue!
DIE WELT IM SPIEGEL
Kommt nach Halle
150 Mitwirkende!
4.-26. Dezember
C.-T. Lichtspiele, Riebeckplatz,

H. Mannhardt
Fassaden- einladung
Glas- einladung
Gebäude- einladung
Lokal- einladung
Tisch- einladung
Leisingstr. 11
Ferienstr. 402.

Licht-Spiele
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Das Tagesgespräch von Halle bilden unsere großen, mit stärkstem Beifall aufgenommenen Spiepläne!
Lyde Pulli die rasige Schönheit in ihrem Großfilm
M. A. L. V. A.! 6 Akte aus dem sonnigen Süden
F. Faerber
Zwischen den Sellen Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
Die sächsische Schweiz Prachtvolle Wanderungen durch Sechsen romantische Gegenden Anfang Werktags 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr.
Millionen haben den Roman gelesen, Millionen wollen den Film sehen!
Alexander Dumas weltberühmtes Werk
Die drei Musketiere 12 Akte aus glänzender Zeit. Infolge der kolossalen Länge dieses Spielfilms finden am Wocentagen nur 2 Vorstellungen 5 und 8 Uhr, am Sonntag 3 Vorstellungen 3.00, 5.45, 8.20 Uhr statt!

Garantiert allerersten
Blüten-Honig
erzient in Honig
9 Bld netto 10,50 RM.
Franke Platznahme.
Heine, Berlin-Brand
Zinkerei
und Honigvertrieb
Sab Zwickauerstr. 27
(Dienstadt).

Die große Revue!
DIE WELT IM SPIEGEL
Kommt nach Halle
150 Mitwirkende!
4.-26. Dezember
C.-T. Lichtspiele, Riebeckplatz.

Stadt-Theater Halle

Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
Der Widerspenstigen Zähmung
abends 7 1/2 Uhr
La Traviata
Ende gegen 10 Uhr.
Montag 6 Uhr
Peterders Mondfahrt
Enge gegen 9 Uhr.

Thalia-Theater

Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr
Der Meisterboger

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Sonntag, 30. Nov. 7
Tamburini
Mittels Theater in Leipzig
Sonntag, 30. Nov. 7 1/2
Blüchepan
Operetten-Theater in Leipzig
Sonntag, 30. Nov. 7 1/2
Die große Krone
Stadttheater in Magdeburg
Sonntag, 30. Nov. 8
Mittels Theater in Magdeburg
Sonntag, 30. Nov. 8
Wenn der junge Stern blüht
Friedrich-Theater in Dessau
Sonntag, 30. Nov. 7
Die Räuber
Stadttheater Eisenach
Sonntag, 30. Nov. 7 1/2
Der alte Ravalier
Deutsches Platztheater in Weimar
Sonntag, 30. Nov. 7
Bozza

Modernes Theater

Bes. Direktor Bruno Bernhardt
Direktion Willi Schur
! Halle, gib acht !!
Ab Sonntag, d. 30. Nov. 1924
abends 8.10 Uhr
Gastspiel Jean Blatzheim
Der berühmte rheinische Komiker als „Eiermann“ in
„Der Ehwüstling“
Schwank in 3 Akte. v. Ludwig Habit
Erstaufführung für Halle

Schultheiß

Größtes Verbehrlokal für Familien
Jeden Sonntag Konzert
Vereinszimmer und Festsaal!
Schultheiß-Patenhofer Bier
Mittags - Billige Preise
Herberger Str. 10. Telefon 1075.

Saalschlossbrauerei

Morgen, Sonntag, 3 1/2 - 6 1/2
Gr. Sonderkonzert
der Bergkapelle
Leitung: Musikdirektor H. Teichmann
Ausgewähltes Programm
Massenchor-Aufführungen
der vereinigten Männerchöre zu Halle
Leitung Chormeister G. Lissel
Karten gültig 7 Uhr Eintritt 50 Pf.

Großer Ballabend

Im blauen Saale 3 1/2 - 11 Uhr
Zwei Künstlerkonzerte
Eintritt frei

Halbheer's Weinstuben

Rüche u. Keller bieten das Beste
Halbheer's Stadtkonzert
ausgewählte Menu's i. jed. Preis
Halbheer's Künstlerkonzert
tagl. 8 Uhr - Sonntag 4 Uhr-Tag

Kurhaus Wittekind

Morgen Sonntag, d. 30. November,
nachm. 4 Uhr
Künstlerkonzert
Abends 8 Uhr
Gesellschaftsabend mit Tanz.

Alles auf ins Welt-Panorama

Große Ulrichstraße 4-51
bis Sonntag Tirol-Tauernbahn und
Konstantinopel; vom 1. bis 7. Dezbr.
Weltkrieg, Süd-Tirol, Italien und Salz-
burg bis Zell am See.



12.75 Mk.
Diese Billigkeit
beweist unsere bekannte Leistungsfähigkeit.
Wir führen eine reiche Auswahl preiswerter
Qualitäten in neuester Ausmusterung.
Vertrieb
von Erzeugnissen sächs.
Gardinen-fabriken
Georg Methner & Co!
HALLE A. S., am Leipziger Turm.

ZOO ZOO

Sonntag, den 30. November, nach-
mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Konzerte
des Wittekind-Orchesters
Leitung: Benno Platz.
Mittwoch, den 3. Dezember
2. Geselliger Abend
Konzert, Lichtbildvortrag und Tanz
Donnerstag, den 4. Dezember
7. Volksmütliches Sinfoniekonzert
Solistin: Marg. Hooper, Leipzig, Cello.

Einziges Konzert Vecsey

Mitw.: Walter Meyer-Radon
Brahms, Son. op. 108. Violin-
konzerte von Mendelssohn und
Faganini (D. etc.)
Steinway-Fügel (B. Doll)
Karten 4, 3, 2, 1, 50 bei Hothan

Weihnachtsmarkt

des
Kaltschen Hausfrauenbundes e. V.
Beginn:
Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 3 Uhr
in den Sälen des
Neumarkt-Schützenhauses
Dienstag, den 2. Dezember
und
Mittwoch, den 3. Dezember
geöffnet von 9 bis 7 Uhr abends
Nichtmitgl. 60 Pfg., Mitgl. u. Kinder 30 Pfg.
Von 5 bis 7 Uhr:
Weihnachtsvorführung.

Hypothekengläubiger- und Sparserschutzverband.

In der Mitgliederversammlung am 27. d. M. sind folgende Beschlüsse gefasst:
I. Der in Halle bisher unter der irreführenden Bezeichnung „Ortsgruppe Halle des Hypothekengläubiger- und Sparschutzverbandes für das Deutsche Reich“ geführte Verein wird als Ortsgruppe der „Aufwertungs- und Aufbau-Partei“ angegliedert, ohne sich einem der bestehenden Sparschutzverbände anzuschließen.
II. Die vom Vorstand der Ortsgruppe unter ihrer alten Bezeichnung am Sonntag, den 30. d. M. vormittags 10 1/2 Uhr nach dem „Wintergarten“ einberufene öffentliche Versammlung findet demgemäß als öffentliche **Wahlversammlung der „Aufwertungs- und Aufbau-Partei“** statt.
III. Es wird ein Ausschuss gewählt, der die Geschäfte bis zur Klärung der Zusammensetzung des Vorstandes zu führen hat. Die Leitung der Wahlversammlung am Sonntag wird Herrn Radegast übertragen.
Der geschäftsführende Ausschuss.
I. A.:
Radegast Kämmerer.

Stadtschützenhaus

Heute Sonnabend, den 29. November 1924
SCHLACHTEFEST
Die bekannten Berliner u. s. schlesisch. Schlachteschüssel
Sonntag, den 30. November 1924
Vorzügl. große u. kleine Gedecke
zu mäßigen Preisen. Außerdem reichl. Speisenwahl.
Freiberg-Drei-Ell, Schoppenweins, Coburger Holbräu
Rein Bedienungsgeld Ernst Hempel.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig.

Unsere Aktionäre werden hiermit zu der am
Sonntag, den 20. Dezember 1924, mittags 12 Uhr
im Sitzungssaal unserer Bank, Leipzig, Richard Wagner-
Straße 1, stattfindenden außerordentlichen General-
versammlung eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung der Bilanz- und Gewinn- u. Verlustrechnung für 1924 und des Prüfungsbereiches über die Bilanz- und Gewinn- u. Verlustrechnung sowie Beschlussesatzung hierzu.
2. Beschlussfassung über die Umstellung des Grundkapitals auf Goldmark und die weiteren Modalitäten der Umstellung.
3. Abänderung des Gesellschaftsvertrages:
a) § 4 (Angaben über das Grundkapital) und § 5 (Angaben über das Stimmrecht der Aktionäre) gemäß den Beschlüssen zu Punkt 2.
b) § 25 anderweitige Festsetzung der Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder.
4. Aufsichtsratswahl.
Die Ausübung des Stimmrechts ist davon abhängig, dass die Aktien spätestens am 18. Dezember 1924 zu diesem Zwecke hinterlegt werden
bei uns in Leipzig oder bei unserer Filiale Halle.
Bestrich der Hinterlegung bei einem Notar wird auf die Vorschritt in § 8, Abs. 4 der Satzung verwiesen.
Die hierbei Hinterlegung ausgestellten Bescheinigungen dienen als Einlaßkarten zur Generalversammlung.
Leipzig, den 29. November 1924.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Petersen Dr. Schoon.

Privatangestellte!
Kaufleute!
Techniker!
Werkmeister!
Wer ist im Reichstage für Eure sozialpolitischen Rechte, ihre Erhaltung und deren Ausbau mit Entschiedenheit eingetreten? **Die D. V. P.**
Welche Partei hatte in allen sozialpolitischen Fragen, die den Stand der Privatangestellten betreffen, unter dem Abg. **Thiel die Führung?** **Die D. V. P.**
Welche Partei vertritt die Auffassung, daß die Angestelltenchaft nicht ins „Proletariat“ hineingedrängt werden darf, sondern für den Wiederaufbau des Volkes eine selbständige und wichtige Aufgabe zu erfüllen hat? **Die D. V. P.**
Welcher Partei müßt Ihr, gemeinsam mit allen verantwortungsbewußten Wählern und Wählerinnen im Interesse des Vaterlandes die Stimme geben?
der „Deutschen Volkspartei!“
(Liste 5).